

Spatenstich für das neue Feuerwehrhaus

Mit dem feierlichen Spatenstich erfolgte am 23. Oktober 2025 der Startschuss für den Bau des neuen Feuerwehrhauses an der A94.



Spatenstich für das neue Feuerwehrhaus – von rechts nach links:

Marco Stubenrauch (Kommandant Feuerwehr Obertaufkirchen), Harald Lechertshuber (Kreisbrandrat), Robert Huber (Vorstand Feuerwehr Obertaufkirchen), Werner Müller (Kreisbrandmeister), H.H. Pfarrer Thomas Barenth, Bürgermeister Franz Ehgartner, Josef Utzinger (Architekt), Maximilian Hilger (Hilger Erdbau GmbH), Manfred Kronbichler (Carl Rainer Baugesellschaft mbH)

Das derzeitige Feuerwehrhaus an der Kirchstraße in Obertaufkirchen wurde zum 100-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 1976 eingeweiht und gemeinsam mit dem dort untergebrachten Bauhof in Betrieb genommen. Mit jeweils zwei Stellplätzen für die Feuerwehr und den Bauhof hat der Standort 50 Jahre nach der Einweihung seine Kapazitätsgrenze erreicht. Sowohl bei der Feuerwehr als auch beim Bauhof sind Fahrzeuge bereits auf andere gemeindliche Liegenschaften ausgelagert. Wegen der umliegenden Wohnbebauung sind eine Erweiterung oder ein Neubau am jetzigen Standort räumlich nicht möglich und aus immissionsschutzrechtlicher und städtebaulicher Sicht auch nicht sinnvoll.

Der Gemeinderat brachte daher bereits 2018 den Bebauungsplan für die Verlagerung des Feuerwehrhauses und des Bauhofs an die A94 auf den Weg. Der Standort bietet sich an, weil sich der Aufgabenschwerpunkt der Feuerwehr mit Eröffnung der A94 deutlich auf die Autobahn verlagert hat und der Standort in alle Richtungen gut angebunden ist.

Auf Grundlage der Vorplanung vergab der Gemeinderat die Architektenleistungen im August 2021 an das Büro JU+ARCHITEKTEN, Mühldorf a. Inn. Über die Jahre 2022 und 2023 erfolgte die Entwurfs- und Genehmigungsplanung durch die Architekten und Fachplaner. Die Planung wird von Beginn an von einem Ausschuss mit Mitgliedern der Feuerwehr, des Bauhofs und des Gemeinderates begleitet.

Da das Projekt von den gestiegenen Baukosten infolge der Ukraine- und Energiekrise eingeholt wurde, fasste der Gemeinderat 2023 den Entschluss, das Projekt in zwei Bauabschnitte aufzuteilen. Dazu soll im 1. Bauabschnitt zunächst das Feuerwehrhaus mit Zentralgebäude, im 2. Bauabschnitt dann die Bauhof-Fahrzeughalle mit Ausbau des Bauhof-Sozialtrakts auf den Weg gebracht werden.

Nachdem der Baubeginn Anfang 2024 wegen der schwierigen Haushaltslage nochmals zurückgestellt wurde, fasste der Gemeinderat im Frühjahr 2025 den Beschluss, den Bau des Feuerwehrhauses auf den Weg zu bringen und die Bauarbeiten öffentlich auszuschreiben.

Mit dem feierlichen Spatenstich am 23. Oktober 2025 erfolgte der Beginn der Bauarbeiten.

Das nun in Angriff genommene Feuerwehrhaus wurde eingehend mit den Nutzern der Feuerwehr abgestimmt. Das Gebäude mit einer Länge von 62,15 m bietet auf einer Fläche von rd. 1.600 m² alle Voraussetzungen für einen modernen Feuerwehrstützpunkt.

Der 42,70 m lange Funktionsbau beherbergt im Erdgeschoss die Einsatzzentrale mit Besprechungsraum, das Vereinsbüro, Umkleide- und Sanitärräume für mehr als 100 Einsatzkräfte, Räumlichkeiten für die Schlauchpflege und die Pflege der Einsatzkleidung, die Atemschutzaufbereitung sowie weitere Werkstatt- und Lagerräume. In der Fahrzeughalle sind die Einsatzfahrzeuge untergebracht: der Mannschaftstransportwagen, das Hilfeleistungslöschfahrzeug, ein Löschgruppenfahrzeug sowie der Verkehrssicherungsanhänger.

Das repräsentative Foyer mit Eingangsbereich bietet die Möglichkeit zur Präsentation des historischen Spritzenwagens und der Vereinsfahne; daneben liegen hier die Funktions- und Sozialräume für den im 2. Bauabschnitt geplanten Gemeindebauhof.

Im Obergeschoss befinden sich neben Schulungs- und Fortbildungsräumen für die Feuerwehr auch Bürger- und Gemeinschaftsräume. Durch flexible Raumaufteilung können hier neben der Feuerwehnutzung auch Gemeinderatssitzungen, Vereinsveranstaltungen oder VHS-Kurse stattfinden. Der Keller beherbergt die Räume für den Hausanschluss, Heizung und Elektro sowie großzügige Lagerflächen.

Das Gebäude wird in massiver, großteils sichtbarer Stahlbetonkonstruktion errichtet. Neben den Anforderungen der Feuerwehr berücksichtigt es die Barrierefreiheit; die Anforderungen an den Wärmeschutz werden um rd. 20 % unterschritten. Ausgestattet mit einer nachhaltigen Pelletheizung und einer PV-Anlage mit Batteriespeicher entsteht so ein für die Zukunft perfekt gerüstetes Gebäude mit Vorbildcharakter.

Die Baukosten belaufen sich auf rd. 7,2 Mio. Euro, dazu hat der Freistaat Bayern Zuwendungen von 680.000 Euro in Aussicht gestellt. Damit verbliebe der Gemeinde ein Eigenanteil von rd. 6,5 Mio. Euro. Bis zum August 2027 soll der neue Stützpunkt der Feuerwehr Obertaufkirchen bezugsfertig sein.

Auch die Freiwillige Feuerwehr Obertaufkirchen freut sich auf das neue, zukunftsweisende Gebäude: „Der Neubau entsteht in idealer Lage – zentral im Einsatzgebiet und direkt an der Anschlussstelle der A94 – und bietet künftig optimale Platzverhältnisse für unsere ehrenamtliche Arbeit. Das moderne Gebäude schafft nicht nur bestmögliche Bedingungen für die Einsatzkräfte, es setzt auch ein starkes Zeichen für Sicherheit und Zusammenhalt. Ein Meilenstein für die Feuerwehr Obertaufkirchen!“, so Kommandant Marco Stubenrauch.